



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1912**

219 (11.5.1912) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-153077](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-153077)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonial-Beile 30 Pfg. Reklame-Beile ..... 1.20 Mk.

# General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“

Telephon-Nummern:  
Direktion und Buchhaltung 1449  
Buchdruck-Abteilung ..... 341  
Redaktion ..... 377  
Expedit. u. Verlagsbuchhlg. 218

# Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin  
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 5 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 219.

Mannheim, Samstag, 11. Mai 1912.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 20 Seiten.

## Telegramme.

### Der Ausstand der Rheinschiffer.

Duisburg-Ruhrort, 10. Mai. Wie der Duisburg-Ruhrorter Zeitung gemeldet wird, wurde gestern in einer Versammlung des Deutschen Transportarbeiterverbandes für Montag der allgemeine Ausstand für den ganzen Rhein beschlossen, und zwar soll nunmehr das Personal der süddeutschen und holländischen Reedereien sowie der Parafuller-, Boots- und Schiffsbesitzer die Arbeit niederlegen. Ferner beabsichtigen angeblich die Eisenarbeiter, Kronmaschinenisten sowie die Werftarbeiter auf allen Hafenplätzen am Montag die Arbeit niederzulegen.

### Der italienisch-türkische Krieg.

Kampf bis zum äußersten.

London, 11. Mai. (Von unserm Londoner Bureau.) Der Korrespondent der „Daily Express“ in Konstantinopel wurde von dem Großvezier Said Pascha empfangen, der von neuem betonte, daß das Vorgehen der Italiener im Ägäischen Meere in seinem Falle etwas in der Haltung der Türkei ändern könne. Sie sei vielmehr noch wie vor entschlossen, bis zum äußersten zu kämpfen. Wenn ein neuer Angriff auf die Dardanellen stattfinden sollte, dann würde die Flotte diese Meerestraße unbedingt wieder schließen, wozu sie ein unbedingtes Recht habe, das sogar von Rußland anerkannt worden sei. Die Flotte sei entschlossen, die Handelsinteressen der neutralen Mächte zu schützen und zwar so sehr, wie ihre eigenen. Aber auf keinem Fall werde man bedwegen der italienischen Rücksichtslosigkeit nachgeben.

Auf die Frage, ob es dann nicht möglich sein würde, einen Friedensschluß herbeizuführen, antwortete der Großvezier, vermutlich werde der Friede durch eine Vermittlung oder durch eine Konferenz herbeigeführt werden. Er glaube eher durch eine Vermittlung, weil eine Konferenz nicht im Interesse Italiens liegen würde. Darüber könne er sich natürlich nicht weiter äußern, aber es sei absolut sicher, daß die Türkei nicht ein einziges ihrer Rechte aufgeben werde. Es gebe nur eine Basis, auf der ein für die Türkei annehmbarer Frieden abgeschlossen werden könnte. Diese Basis sei die Anerkennung der absoluten Souveränität des Sultans in den Provinzen Tripolis und Cyrenais. Die theoretische Souveränität genüge nicht. Das politische Gleichgewicht im Mittelmeer verlange unbedingt, daß die Souveränität der Türkei über die beiden Provinzen effektiv und nicht theoretisch sei. Bloß von der religiösen Souveränität des Sultans zu sprechen sei ein Unfuss, weil der Sultan ohnehin der Kalif aller Mohammedaner in der ganzen Welt sei. Großbritannien und Frankreich haben das größte Interesse daran, das Gleichgewicht im Mittelmeer zu erhalten und es liegt auch im Interesse des europäischen Friedens, zu verhindern, daß Italien seinen Einfluß an der Küste des Mittelmeerischen Meeres noch weiter ausdehnt. Wenn die Mächte dies angeben sollten, so würden sie gegen ihr eigenes Interesse handeln und das wird doch unklug sein. Man könne daher nur hoffen, daß die Mächte ihre eigenen Interessen wahren würden, die mit denen der Türkei gleichbedeutend seien.

Der Korrespondent fragte dann den Großvezier weiter, ob er nicht eine Erklärung in der Bagdadbahnfrage abgeben möchte und zwar in bezug auf die noch zu erbauende Strecke zwischen Bagdad und Basra, worauf der Minister antwortete, die Flotte habe ihren Standpunkt über die Frage des Baues der letzten Section am persischen Meerbusen dem auswärtigen Amt in London unterbreitet und man erwartet jetzt die Antwort Sir Edward Greys. Mit Rücksicht auf die Freundschaft, die zwischen den beiden Mächten bestehe, erwarte man in Konstantinopel, daß sich eine für beide Teile zufriedenstellende Klärung finden lassen werde.

Hamburg, 10. Mai. Die „Hamburger Nachrichten“ melden: Der Ausstand auf der Vulkanwerft ist beigelegt. Die Arbeiter werden die Arbeit am Montag wieder aufnehmen, ohne daß der entlassene Arbeiter, um dessenwillen der Ausstand ausgebrochen war, wieder eingestellt wird.

## Der Botschafterwechsel in London und Konstantinopel.

### Die Versetzung des Freiherrn von Marschall.

Vom Kaiser, Legationsrat Freih. v. Richtigosen, M. d. R.

Obgleich die offizielle Ernennung des Freiherrn von Marschall zum Botschafter in London noch nicht erfolgt ist, kann man doch mit derselben wohl wie mit einer Tatsache rechnen. Es wird niemanden, der den Lauf unserer Orientpolitik im letzten Jahrzehnt verfolgt hat, geben, der nicht den Rücktritt des Freih. v. Marschall in Konstantinopel bedauert. Als Herr von Marschall seinerzeit von dem Posten des Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes aus bei der Hohen Pforte beglaubigt wurde, fand er allerdings ein gut vorbereitetes Feld der Tätigkeit vor. Schon seine Vorgänger, vor Allem der vor wenigen Monaten verstorbene Herr von Radowich hatten viel dazu beigetragen, das Ansehen des Reichstums in der Vormacht des Ostens zu stärken. Ein Ansehen, welches seine starken Wurzeln hat in der Leistungsfähigkeit und in dem Unternehmungsgest, den deutsche Kaufleute und Industrielle schon seit langem in der Türkei betätigt haben, und in der Uneigennützigkeit, mit der die vielen im türkischen Staats- und Militärdienst angestellten Deutschen stets ihrem Adoptivvaterlande gedient haben. Das große Verdienst des Herrn von Marschall liegt aber in erster Linie auf dem politischen Gebiete. Es war ihm wohl als Einzigen unter allen seinen fremden Kollegen, die er jemals am Bosphorus gehabt hat, gelungen, das Mißtrauen des verschlossenen und immer irgendwelche ihm schädliche Hinterabsichten witternden Sultans Abdul Hamid vollständig zu besiegen und denselben davon zu überzeugen, daß das Deutsche Reich irgendwelche dem türkischen Interesse entgegenetzte Ziele nicht verfolgen wolle. An die Stelle der ihm sonst eigenen krankhaften Ängstlichkeit trat nun ganz naturgemäß bei dem früheren Herrscher Deutschlands gegenüber ein starkes Ansehungsbedürfnis. Dieses Ansehungsbedürfnis hat nach außen seinen Ausdruck gefunden in dem Besuche des Kaisers, des Kronprinzen und einer großen Reihe deutscher Fürstlichkeiten am Goldenen Horn. Das politisch wertvolle und bleibende dieses herzlichen Verhältnisses haben wir aber, wenn wir absehen von den häufigsten Staatsaufträgen, welche der deutschen Industrie zugeteilt wurden und von der Beteiligung deutschen Kapitals bei den Staatsanleihen, in den großen Errungenschaften auf dem Gebiete der Bagdad-Bahn zu erblicken. Und dies ist wohl auch der Punkt, an welchem die Beziehungen Herrn von Marschalls zu seinem neuen Posten in London ansetzen. Herr von Marschall hat stets im Gegensatz zu manchen deutschen Diplomaten und Politikern, welche gleichfalls in antiker Stellung am Bosphorus tätig waren, mit Erfolg die Ansicht vertreten, daß der Bau der Bagdad-Bahn ein Kulturwert allerersten Ranges sei, dem auf die Dauer auch der praktische und finanziell nubringende Erfolg nicht fehlen könne. So ist Herr von Marschall stets mit Nachdruck dafür eingetreten, den deutschen Einfluß in diesem großartigen Unternehmen zu wahren. Und das ist Herrn von Marschall bis auf die letzte Zeit gelungen trotz der großen Erschwerungen, die seine Politik durch den Sturz Abdul Hamids und die Neuordnung der Verhältnisse in der Türkei naturgemäß erfahren mußte. Und wenn man sagen kann, daß es Herr von Marschall vermocht hat, in der ersten Periode seiner Amtstätigkeit am Bosphorus, die von seinem Vorgänger übernommene Erbschaft, in weitestgehender Weise auszubauen, so hat er durch den Erfolg seiner diplomatischen Tätigkeit in der Zeit seit dem Sturz Abdul Hamids bis zum heutigen Tage ein politisches Meisterstück allerersten Ranges geliefert, das jeder Deutsche dankbar anerkennen sollte. Man darf bei der Würdigung dieser Vorgänge nicht übersehen, daß es kein Land in Europa gegeben hat, bei dem zur Regierungszeit Abdul Hamids die Jungtürken, das heißt mehr oder weniger die jetzigen Machthaber der Türkei einen geringeren Rückhalt gefunden haben als bei uns. Von England, von Frankreich aus spannt die jungtürkische Bewegung ihre Fäden, in Deutschland hat man sie richtigerweise damals nicht geduldet, denn auf dieser ablehnenden Haltung war das Vertrauen Abdul Hamids in die Zuerückgewandlung der deutschen Politik mit basiert. In den ersten Zeiten nach der fundamentalen Umwälzung, konnte es den Anschein gewinnen, als ob man England und Frankreich triumphieren würden und als ob mit der Beseitigung aller früher in der deutschen Botschaft ein-

und ausgegangener Staatsmänner Herrn von Marschalls Einfluß bei der Hohen Pforte gebrochen sei. Aber da setzte ein Kampf ein mit allen diplomatischen und journalistischen Mitteln und Intriguen, wie sie in solcher Vollenbung ja nur der Orient kennt, aus dem zuletzt doch Herr von Marschall als Sieger hervorgegangen ist. Und das, trotzdem unser erster Freund und Bundesgenosse auf dem Kontinent, Oesterreich, durch die plötzliche Besitzergreifung Bosniens und der Herzogewina, so verständlich dieser Schritt vom Oesterreichischen Gesichtspunkte aus war, Herrn von Marschalls schon an sich schwere Aufgabe fast zur Unmöglichkeit machte. Es ist hier nicht der Ort zu untersuchen, ob es der Berliner Zentralleitung nicht damals hätte gelingen können, eine Lösung dieser Frage in einem für Oesterreich günstigen Sinne zu finden, auch ohne unsere gesamte politische Stellung in der Türkei in solchem Maße zu gefährden. Für diese Unterlassungen, mögen sie aus Mangel an Information, oder was wahrscheinlicher ist, aus nicht richtiger Einschätzung der folgenreicheren Bedeutung jener Aktion der Oesterreichischen Regierung zurückzuführen sein, kann Herr von Marschall jedenfalls nicht verantwortlich gemacht werden. Der gebührt vielmehr das Verdienst, gleichwohl seine Stellung behauptet zu haben. Jeden, der davon durchdrungen ist, daß die Frage der kommenden Gestaltung der Dinge im Orient für unsere Politik, vor Allem so weit sie nach vorwärts führt und unserer Arbeit und Intelligenz neue Bahnen eröffnen soll, eine überwiegende Bedeutung zukommt, muß die durch den Fortgang des Herrn von Marschall aus Konstantinopel entstandene Lücke mit einer gewissen Beforgnis erfüllen. Herr von Marschall ist in der Diplomatie ein sehr mader Mann; er hat sich seine wohl zur Zeit ziemlich unerreichten Kenntnisse der Orientpolitik angeeignet, als er an der Spitze des Deutschen Auswärtigen Amtes stand und vor Allem durch seine praktische Tätigkeit in Konstantinopel selbst. Er hat dies in dem besonderen Maße verstanden, zu welchem ihn seine hervorragenden geistigen Eigenschaften und seine tiefergehende Kenntnis unserer eigenen politischen Bedürfnisse und unserer internationalen Handelsbeziehungen befähigte. Ihm einen ebendürftigen Nachfolger zu geben wird nicht leicht sein.

Daß man sich zu dem Schritt entschlossen hat, gerade Herrn von Marschall nach London gehen zu lassen, beweist die hohe Bedeutung, welche den gegenwärtigen deutsch-englischen Verhandlungen beizumessen ist. Die Tatsache, daß Graf Metternich nach den Vorgängen bei den Marokko-Verhandlungen des vorigen Jahres nicht mehr der geeignete Vermittler mit der Downing-Street sein kann, würde allein nicht ausreichen, Herrn von Marschalls Berufung zu rechtfertigen. Wenn es aber richtig ist, daß nach Ausscheidung der Frage der Abstrichung aus den deutsch-englischen Verhandlungen es sich vor allem um eine Einigung über koloniale Gebietsveränderungen und über die Bagdad-Bahn handelt, dann dürfte allerdings Herr von Marschall jetzt in London an der richtigen Stelle sein. Zu ihm kann das deutsche Volk das Vertrauen haben, daß er mit der Besonnenheit, die jahrzehntelange Erfahrung verleiht, aber auch mit starker Energie unsere Interessen in richtiger Abwägung dessen, was wir um unsere Weltstellung zu wahren und zu vergrößern nötig haben, vertreten wird.

### Freiherr von Wangenheim,

der gegenwärtige deutsche Gesandte in Athen, ist nach einer Meldung der „Köln. Ztg.“ als Nachfolger Marschalls für die Botschaft in Konstantinopel in Aussicht genommen.

Herr v. Wangenheim ist geboren am 8. Juli 1859 in Georgenthal in Thüringen. Er besuchte die Landesschule in Weimar und trat im Jahre 1879 als Advokat in das 11. Jägerbataillon-Regiment ein, von dem er im Jahre 1882 zum 6. Ulanen-Regiment versetzt wurde. Nach einem 1887 erfolgten Kommando zur Botschaft in Petersburg wurde er 1888 zur diplomatischen Laufbahn zugelassen und bestand 1890 das diplomatische Examen. Als Legationssekretär war er 1890 in Kopenhagen, 1893 in Madrid, 1895 in Stuttgart, 1897 unter Ernennung zum Legationsrat in Lissabon und 1899 als Botschaftsrat in Konstantinopel, von wo aus er 1904 zum Gesandten in Mexiko ernannt wurde. 1908 vertrat er während einer längeren Beurlaubung den Gesandten Dr. Rosen in Tanger, um darauf nach Athen versetzt zu werden. Als Botschaftsrat in Konstantinopel und als Gesandter in Athen hat er mehrere Jahre Gelegenheit gehabt, auf dem Gebiete der Orientpolitik praktische Erfahrungen zu machen.

Herr von Wangenheim wird als Nachfolger Marschalls in Konstantinopel natürlich keine leichte Aufgabe haben, aber er soll nach einem halbamtlichen Empfehlungsschreiben, das ihm heute mit auf den Weg gegeben wird, sehr klug, sehr tätig und mit Passion dem diplomatischen Berufe ergeben sein. Solche Personen, die ihn auf seinem früheren Posten kennen lernten, rühmten ihm ungewöhnliche weltmännische Gewandtheit und große Liebenswürdigkeit nach, ebenso wie seiner Gemahlin, einer geborenen v. Spitzberg, die überall die freundlichsten Erinnerungen zurückgelassen habe. Hoffentlich zeichnen Herrn von Wangenheim noch andere Eigenschaften aus, als Weltgewandtheit und Liebenswürdigkeit. Denn es ist ja nicht unwahrscheinlich, daß Frau von Wangenheim, geb. von Spitzberg, mit diesen Eigenschaften in Konstantinopel eine gute Figur machen wird, daß Herr von Wangenheim aber noch etwas mehr sein muß als weltgewandt und liebenswürdig, um wirksam die gewaltigen wirtschaftlichen und politischen Interessen Deutschlands in der Türkei zu vertreten.

### Die Begegnung in Karlsruhe.

\* Berlin, 10. Mai. Mit dem Reichskanzler sind auch der Staatssekretär des Auswärtigen von Ribbentrop, Botschafter und Votschafter von Marschall abends nach Karlsruhe abgereist.

w. Genua, 10. Mai. Der Kaiser trat um 5 Uhr 25 Min. die Reise nach Karlsruhe an. Die deutsche Kolonie und das Publikum bereiteten dem Kaiser bei der Abfahrt herzliche Kundgebungen.

### Deutschland und England.

w. London, 10. Mai. Bei einer Versammlung der Konservativen des sogenannten Einheitsbundes, in der Albert Hall, hielt Bonar Law eine Rede, in der er ausführte: Niemand fühlt mehr als ich, daß es kaum ein größeres Unglück geben könnte, als einen Krieg zwischen England und Deutschland, welches auch der Ausgang wäre. Befürchtungen haben wir ein Beitritt zu Deutschland. Am Ende wird der Sieger bleiben, der die größte Börse besitzt. Die Bevölkerung, die Macht und der Reichtum Deutschlands wachsen weit schneller als die Englands, und wenn wir uns auf die Hilfsmittel unseres Landes allein verlassen sollten, so wäre es uns bald in einem einzigen Menschenalter unmöglich, eine Seemacht zu unterhalten, und uns ausreichend in der Not zu schützen. Sollte die unionistische Partei wieder ans Ruder kommen, so wird sich diese bemühen, ein Uebereinkommen zustande zu bringen, das unser Land verstärkt durch die unerschöpflichen, jetzt über den Erdball zerstreuten Hilfsquellen der großen Schwefternationen.

### Ausländische Prestimmen zum Botschafterwechsel.

w. Paris, 10. Mai. Die Blätter erörtern eifrig die bevorstehende Ernennung des Freiherrn von Marschall zum Votschafter in London. Das Journal des Débats schreibt: In Frankreich und in England äußerte man Besorgnisse wegen der neuen Richtung, welche Marschall den englisch-deutschen Beziehungen geben könnte. Wir glauben nicht, Grund zur Beunruhigung zu haben. Die englische Regierung legt nach wie vor den aufrichtigen Wunsch, ihre seit dem Zwischenfall im Sommer sehr gespannten Beziehungen zu Deutschland zu verbessern. Wir wissen dies und finden es auch ganz natürlich, aber wir wissen auch ganz bestimmt, daß eine Verbesserung, falls sie eintreten sollte, in nichts die Beziehungen der Mächte der Triple-Entente ändert. Selbst wenn Marschall sich in dieser Richtung bemühen sollte, werden seine Anstrengungen das System, das auf dem Willen der Regierungen, den Interessen der Länder und den Sympathien der Völker beruht, nicht erschüttern können.

Der Temps schreibt: Die unbedingte Anhänglichkeit an die gegenwärtigen internationalen Gruppierungen verbietet freier Macht, Jovistigkeiten, die zwischen ihr und dritten Mächten bestehen, in billiger Weise zu regeln. Rußland tat dies 1910, Frankreich 1911 und daselbe versucht England 1912. Die Versuche entsprechen einem allgemeinen Friedensbedürfnis Europas. Man taste deshalb nicht, der Aufgabe Marschalls einen Charakter beizumessen,

den sie nicht hat und nicht haben kann, wenn sie fruchtbar sein soll. Sehr mißvergnügt zeigt sich dagegen die nationalistische „Liberté“.

\* Mailand, 10. Mai.

Im Secolo widmet der Abgeordnete Bissolati der Versetzung des Herrn v. Marschall nach London einen längeren Artikel und kommt zu dem Schlusse, daß dieser Votschafterwechsel in der politischen Lage Europas eine große Aenderung bedeute. Italien müsse mit einer Annäherung zwischen Deutschland und England nunmehr ernstlich rechnen und dürfe von nun an nicht mehr auf die Rivalität beider Staaten in Konstantinopel als günstigen Umstand zählen.

\* London, 10. Mai.

Der Daily Graphic schreibt, wenn die besten Votschafter wie die besten Frauen diejenigen seien, von denen am wenigsten gesprochen werde, dann dürfe Graf Metternich einen hohen Rang in seinem Berufe beanspruchen. Er sei kein nach außen glänzender Votschafter gewesen, habe aber die Eigenschaften für seine schwierige Stellung besessen, und es sei zweifelhaft, ob eine Persönlichkeit, die mehr in Feuerwert gemacht, bessere Leistungen aufgewiesen hätte. „Er eröffnete“, heißt es im weiteren, seine Tätigkeit in London unter einem doppelten Nachteil: er hatte die Stelle eines der begabtesten und erfolgreichsten deutschen Diplomaten, des Grafen Hatzfeldt, auszufüllen, und das im Augenblick, wo alle Vorbedingungen der Erfolge seines Vorgängers schwanden. Graf Metternich, der nicht auf die beste Erfahrung zurückblickte, sah sich hier einer neuen Regierung und einer ganz neuen Ueberlieferung in der auswärtigen Politik gegenüber. Das ist zu beherzigen. Wenn man über seine Tätigkeit aburteilt, dann darf auch ein anderer wichtiger Punkt nicht übersehen werden: Wenn die neue Tradition der britischen auswärtigen Politik zu einer ernstlichen Reibung mit Deutschland führte, die mehr als einmal sich zur Tragödie zu entwickeln drohte, so lag die Schuld nicht an dem Grafen Metternich. Es ist nachweisbar und wird ohne Zweifel früher oder später bekannt werden, daß die Schuld ausschließlich an den superflugen Berliner Stuben-Diplomaten, und besonders an dem „homme négligé“, dem jüngsten Willow, lag, die sich immer einbildeten, ihre Berechnungen seien richtiger als die Sachkunde des Mannes an Ort und Stelle. Es war des Grafen Metternich Aufgabe, nach Möglichkeit die Berliner Fehler unschädlich zu machen, und wenn ihm das nicht ganz und gar gelang, so hat er doch jedenfalls Gutes geleistet. Die Sache der englisch-deutschen Freundschaft ist in seiner Hand nicht zu Schaden gekommen, und die Sache des Friedens verdanke ihm viel.“ Daily News schreibt, mit dem Grafen Metternich verschwinde hierzulande eine Erscheinung. Graf Metternich wäre wohl unter andern Umständen hier ein so guter Votschafter wie Graf Hatzfeldt gewesen, „das beste Pferd des Berliner Stalles“, leider aber sei er durch vollständige Umkehrung in Englands auswärtiger Politik in eine schwierige Lage geraten, der er, wie man einräumen müsse, nicht gewachsen gewesen sei. „Sein Fehler lag“, schreibt Daily News im weiteren, gerade da, wo sonst sein Hauptvorteil gelegen hätte, nämlich in seiner aristokratischen Zurückhaltung, in seiner Verwahrung der modernen vollständigen Methoden der Diplomatie, die einen fortgeschrittenen gesellschaftlichen Verkehr, einen stetigen, kräftigen Anstoß und eine vertraute Kenntnis des gewöhnlichen Weltgeschäftes erheischen. So vermochte er denn nicht den unheimlichen Argwohn gegen Deutschland zu zerstreuen, der hierzulande mächtig ins Kraut schoß. Er sah weder die zahlreichen Krisen voraus, welche die englisch-deutschen Beziehungen in den letzten zehn Jahren durchmachten, noch wußte er ihnen zu begegnen. Daß er verstand, wenn es zum Zusammenstoß kam, seines Landes Ehre tatkräftig und wirksam zu verteidigen, hat sich bei der bekannten Krisis des vorigen Jahres erweisen. Die deutsche Regierung aber hätte vielleicht einen billigen Grund zur Beschwerde darüber gehabt, daß er die Dinge so weit kommen ließ, und ohne Zweifel ist die heutige Abberufung das unmittelbare Ergebnis jener kritischen Tage in der zweiten Jahreshälfte.“

### Deutsches Reich.

— Im Zwischenfall im preussischen Abgeordnetenhaus. „Wenn Sie nicht sofort von Ihrem Amte zurücktreten, knallen wir Sie bei erster Gelegenheit nieder!!! Solche Gemeinheit kann man sich von Ihnen, Sie elender Pauschube, nicht gefallen lassen!“

Maus mit Ihnen oder Untergang! Wenn Sie sich von hundert Wächtern bewachen lassen, wir werden Sie schon fassen! Diese Zuschrift ist dem Präsidenten des preussischen Abgeordnetenhauses Freiherrn v. Erffa am Freitagmorgen neben anderen zugegangen.

— Der Besuch des Grafen Berchthold, des österreichisch-ungarischen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, in Berlin erfolgt Blättermeldungen zufolge am 26. Mai. Graf Berchthold wird zwei Tage in Berlin bleiben.

### Badische Politik.

Die Gesandtschaft in München.

Zu dem Beschlusse der Zweiten Kammer, die badische Gesandtschaft in München aufzuheben, schreiben die „Münd. R. Nachr.“: Seit September 1908 hat Freiherr von Reß den badischen Gesandtschaftsposten am bayerischen Hof inne, der nach dem Abgang des langjährigen Gesandten Herr. von Bodman geraume Zeit vakant geblieben war. Bei der Möglichkeit einer leichten direkten Verständigung der Regierungen von Bayern und Baden in allen gemeinsamen Fragen kam der badische Gesandtschaft zumeist nur eine repräsentative Bedeutung zu. So kommt die Aufhebung dieser Gesandtschaft nicht überraschend.

### Bayerische und Pfälzische Politik.

Defizit und Lotterievertrag.

\* München, 10. Mai. In der bayerischen Abgeordnetenversammlung erklärte der Minister des Innern, daß der Fehlbetrag der laufenden Budgetperiode jetzt schon 1/2 Millionen Mark betrage und sich auf 1/2 Millionen Mark erhöhe, wenn der Lotterievertrag mit Preußen abgelehnt würde.

### Badischer Landtag.

Erste Kammer. — 10. Sitzung.

□ Karlsruhe, 10. Mai.

(Schluß.)

Kommerzienrat Engelhardt

berichtet hierauf über das Gesetz betr. die Errichtung eines Staatsschuldbuches. Die Vorteile, die für einen Teil der Gläubiger, die mit dem Staatsschuldbuch verbunden sind, liegen auf der Hand. Buchforderungen an den Staat gehören die denkbar größte Sicherheit. Der unrechtmäßige Erwerb durch dritte ist ausgeschlossen, ebenso die Gefahr wegen der Zinsabschnitte, weil es einen solchen nicht gibt. Es droht kein Verlust durch ein Uebersehen. Auch der Staat darf von der Errichtung eines Schuldbuches gewisse Vorteile erwarten. In der Zweiten Kammer wurde der Gesetzentwurf ohne Diskussion und ohne Änderung einstimmig angenommen.

In Uebereinstimmung mit diesem Beschluß stellt die Kommission den Antrag, das Haus wolle dem Gesetzentwurf in dem ihm von der Regierung gegebenen Fassung seine Zustimmung erteilen.

Bürgermeister Dr. Weiß

wendet sich gegen den im Bericht gemachten Vorschlag, die Gelder der Sparkassen zur Verfügung zu stellen. Bürgermeister Dr. Weiß tritt in materieller Beziehung dem Vortredner bei.

Finanzminister Dr. Heinebold dankt für die wohlwollende Behandlung, worauf das Gesetz einstimmig angenommen wird.

Freiherr von Stegmann

berichtet im Namen der Kommission für Justiz und Verwaltung über den Gesetzentwurf betr. die Ausführung der Reichsversicherungsordnung. Der Berichterstatter geht auf die Einzelheiten des Gesetzentwurfes ein und stellt dann namens der Kommission den Antrag, die Kammer wolle den vorliegenden Gesetzentwurf nach dem Beschluß der 2. Kammer mit der Abänderung ihrer Zustimmung erteilen, daß im Art. 1 § 8 Ziff. 2, § 686 Ziff. 3, sowie das 2. Paragraphen vor § 685 gestrichen werde. Nachträglich hat die Kommission noch eine weitere Aenderung zu § 6 Ziff. 1 Abs. 6 vorgenommen, durch die die Frage der Stellvertretung etwas anders geregelt wird, in dem Sinne, daß Stellvertreter zur landwirtschaftlichen Genossenschaft nicht gewählt und daß für Mitglieder, die vor Ablauf ihrer Wahlzeit auscheiden, die Stellvertreter anzutreten haben.

Die Kommission bittet, auch dieser Aenderung zuzustimmen. Die Reichsversicherungsordnung ist eine soziale Tat ersten Ranges, auf die das Deutsche Reich stolz sein kann. Trotzdem wurden unerfüllbare Forderungen gestellt. Man will das Volk in Unzufriedenheit halten zu politischen Zwecken. Deshalb ist zu befürchten, daß auch jetzt Zufriedenheit bei den Versicherten nicht einzuleiten wird. Es ist zu billigen, daß durch das Gesetz das Landesversicherungsamt beibehalten wird.

### Seniileton.

#### Das Mahlerfest in Mannheim.

Der erste Abend.

Es gibt einige köstliche Augenblicke im Leben, deren man sich immer gern erinnert. Zu diesen gehört der gestrige, erste Abend des Mahlerfestes. Draußen ein Frühlingsabend, von Düften so schwer und innen, im Saal, eine weite, festlich gestimmte und froh erregte Menge. Drinnen und draußen, das Weben eines herausfordernden Lebensgefühls.

Man kann das Bild schwerlich nachzeichnen. Alle die geheimen Kräfte der jungen Natur schienen sich zu sammeln in den vielen, vielen Menschen, die herbei eilten mit leuchtenden Augen, offenen, empfänglichen Herzen, mit der reinen Feierlichkeit der Erwartung. So wurde das Fest selbst zu einer der schönsten Frühlingsfeiern.

Ein reicher Blütenflor holder schöner Damen schmückte verschwenderisch den festlichen Raum und brachte mit dem Duft und die unendliche Farbigeit des Frühlings; das zarte Weiß und Rosa des Fieders, das matte Gelb des Maiglöckchens, den rötlichen Hauch der Kastanienblüte und das glühende Rot des Rotdorns. Ein Strauß, dessen Lieblichkeit und Pracht nur gebrochen wurde durch die dunklere Würde der Herren.

Und das alles, ein Meer von Menschen, in dem der Einzelne nur ein Tropfenchen, ein Farbpunktchen war, gruppierte sich rings um das Orchester, aus dem die Mahlerschen Gesänge der Natur und des Lebens emporkatarrten.

Zuerst die wunderbare, man findet keinen umfassenderen Ausdruck des gebanten eindrucksvollen Empfindens, vierte Symphonie in G-dur. Eine einzige Anebnung des Lebens und des Geschehens. Ein Abbild des Frühlings selbst. Alle Gefühlswelten

dieser Zeit durchlaufend. Kräftig hat man das Werk genannt u. mit kausischem Drang erfüllt den Menschen die Zeit des Frühlings, angefüllt mit allem Leid und aller Lust der Welt und des Himmels. Man kann das Mahlersche Werk nicht beherr nachempfinden als jetzt inmitten des Frühlings und so wird die Aufnahme, die es gestern fand, verständlich. Gleich der erste Satz mit der verklärten Heiterkeit, hinter der doch leichte Melancholie lauert, fand andachtsvolle Hörer. Im zweiten Satz spielte Freund dein selbst auf und läßt nach seiner Fiedel tanzen. Der gepenstliche Tod, der auch in dem Jubel des Frühlings mahnt. Wir tanzen alle dem Grabe entgegen. Es blüht, um zu vergehen. Dann kommt der dritte Satz im feierlichen Adagio und der letzte mit der ausgelassenen Schilderung des himmlischen Lebens. Alle Stimmungen durchläuft die Musik und gibt sich mit reichem Gefühl dem Zuschauer. Da rührten sich immer, nach jedem Satz, die Hände, ganz instinktiv, trotzdem gebeten war von einem Beifall abzusehen.

Nach der Vierten wurde das schwermütige „Lied von der Erde“ aufgeführt. Länger ausgesprochen und trotzdem, es setzte bis zum letzten Takte. Keine Ermüdung, trotz der Länge des Konzerts, war beim Publikum zu spüren. Im Gegenteil, lebhafteste Bewegung. Wieder will der Beifall losbrechen und zügelte sich nur schwer. Bodanck hat sich inzwischen der Ueberzeugung zweier riesiger Leberbeeren lüftig entzogen. Dieser Abend galt Mahler und seinem Gedanken! Nur ihm sollte er gewidmet sein!

Und es gab keine schönere Erinnerung als diese Frühlingsfeier! Eine Erinnerung an Mahler und eine in und weiter lebend!

\*

#### 1. Festkonzert: 1. Symphonie und „Lied von der Erde“.

Das seit Monaten und Wochen mit Spannung erwartete Fest ist gekommen. Aus Hof und Fern sind Künstler und Musikfreunde in Scharen herbeigeströmt. Den großen Nibelungenaal hält ein festlich erleuchtetes, geräumiges, reiches Publikum

bis auf den letzten Platz besetzt. In der Ehrenloge haben illustre Festgäste, u. a. auch die Witwe Mahlers mit ihren Eltern, sowie Mahlers Schwester, Frau Konzertmeister Rose aus Wien Platz genommen. Eine recht imposante Mahlergemeinde hat sich hier eingefunden, dem vor Jahresfrist so jäh dahingeschiedenen Dirigenten und Komponisten die schuldige Ehrung zu erweisen.

Den lieblichen Introitus bildete die vierte Symphonie neben der promiseich ringenden „Zweiten“, die wir vor zwei Jahren zum Beschluß unserer Akademie hörten, ohne Zweifel eine der köstlichsten und nach Form und Inhalt reichsten symphonischen Werke Gustav Mahlers. Wir haben uns bereits im gestrigen Wittagsblatt des General-Anzeiger über den thematischen Aufbau des Werkes verbreitet. Die Wiebergabe, welche eine knappe Stunde währte, war von Herrn Hofkapellmeister Bodanzky trefflich vorbereitet und nicht nur technisch aufs feinste abgetastet, sondern auch eine stilistisch geschlossene. Der humorvolle Einleitungsatz mit seinen köstlichen Episoden — es sei nur an das kleine Duett zwischen Oboe und Fagott („Molto meno mosso“) der Exposition erinnert — kam zur vollen Wirkung. Im O-moll-Scherzo, das durch die Weise der um einen Ton höher gestimmten Solostimme, durch Celista und Harfe ein eigenes koloristisches Gepräge erhält, erwieh sich Herr Konzertmeister Deman aus Karlsruhe als ein Geiger von erwähltem Geschmad. Im lustigen Tanzmotto des F-dur-Trio lugt der frohmute böhmische Musikant dem schwermütigen Mytiker über die Schulter. Das G-dur-Adagio (1/2-Takt), das ich meinem Vorberrichte als den Höhepunkt der Symphonie bezeichnete, machte auch gestern den tiefsten nachhaltigsten Eindruck. In diesem köstlichen Satz macht Mahler seinem Lehrer Brudner alle Ehre. Ja er hat vor diesem die formale Konzentration voraus. Hier verbindet sich inniges Empfinden mit formaler Abgerundtheit und feinstem Farbeninn. Unferordentlich besetzt wurde der geheimnisvolle Schluß gegeben. Er führt unmittelbar in das Finale, das zum ersten Male ein einfaches Lied als komponierten Abschlus aufweist.









# Buckskins

In modernen Mustern

## Drell u. Satins Jägerleinen

gute waschechte Qualitäten

für

Herren- u. Knaben-Anzüge

bei

23532

### J. Gross Nachf. Inh. Stetter

F 2, 6 Markt Tel. 784.

### Civil- Sachver., Ermittlungen, Beobachtungen, Überwachungen, Beweismaterial, spezial. Ehe- u. Alimentationsprozessen, Privatankünfte über Vermögen, Verleihen usw. allerorts, 18192

### Kriminal- Sachver., Recherchen in allen Fällen, Ermittlung anonym. Briefschreiber.

### Detektiv- Sachver. jeder Art werden gewissenhaft

n. beweiskräftig erledigt. Absolut. Diskretion. Erste Referenz.

**Detektiv-Centrale, Mannheim, H 2, 5**

Teleph. 4615. Carl Ludwig Dosch. Teleph. 4615.

### Frauenwohl Mannheim e. V.

Bureau: Laurentianum, Laurentiusstr. 19. Telefon 904. 70828

Sprechstunden: Vormittags 9-12, nachm. 3-6 Uhr.

Abt. I: Laurentianum, Heim f. erwerbsfähige Frauen.

Abt. II: Arbeitsnachweis für erwerbsfähige Frauen.

a) für Heimarbeiterinnen;

b) für Schneiderinnen, Modistinnen, Welpen- u. Näherinnen, Pückerinnen;

c) für Handarbeitsstellen.

Bermittlungsstelle für kaufmännische Gehilfinnen.

### Apfelwein, prima Qualität

glanzhell, in Fässern von 40 ltr. an 20 Pfg. (Käferleinweisse), in Vierkassern von 20 ltr. an 30 Pfg. (Häfenstand). 28182

Wirt und Wiederverkäufer Preisermäßigung.

### I. Groß-Apfelweinkellerei „Palatina“

Gebrüder Weil, Mannheim. Tel. 2253.

### Wechsel-Formulare

in jeder beliebigen Stückzahl zu haben

in der Dr. D. Quast'schen Buchdruckerei. G. m. b. H.

# In 5 Tagen

Mittwoch, den 15. Mai, garantiert unwiderruflich

## Ziehung der Darmstädter Schlossfreiheit-Geldlotterie

Gesamtgewinne Mark:

# 45000

# 20000

# 5000

Hauptgewinne:

Lose a 1 Mk.

11 Stück 1 A.— Mk.

Porto u. Liste 25 Pf. extra

Hauptagent.: Moritz Herzberger, E 3, 17

Adrian Schmitt, R 4, 10,

August Schmitt, F 2, 10,

Josef Schroth, Schwetzingenstr. 5.

### Mietgesuche

Herr sucht gelegentlich bei oder mit kleiner Familie 2-3 Zimmer in guter Lage für längere Dauer. Offerten unter Nr. 18136 an die Expedition des Blattes.

Kinderloses Ehepaar, gelesenen Alters, sucht 2 Zimmerwohnung in besserem Hause. Offert. unt. Nr. 18341 a. d. Exp.

Bester Herr sucht gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang in best. Hause. Off. n. 18330 a. d. Exp. d. Bl.

4-5 Zimmer-Wohnung auf sofort gesucht in bester Gegend. Angebote unter Nr. 70766 an die Expedition.

1 oder 2 leere Zimmer oder Zimmer mit Küche in reinl. Hause zu miet. gel. Off. n. Preisangabe unt. Nr. 18144 an die Exped.

Fein möbl. gr. Zimmer oder auch Wohn- u. Schlafzimmer von einem Herrn per sol. oder per 1. Juni gesucht. Off. n. 18317 a. d. Exp.

### Wohnung gesucht

5-7 Zimmer im stillen Stadtteil möglichst in neu-erbautem Hause per 1. Oktober. Offerten unter Nr. 70744 an die Expedition dieses Blattes.

### Magazin

zu mieten gesucht. Off. n. 70851 an die Exped.

### Bureau

### D 5, 1, III. Stock

im Ganzen oder geteilt für Büro sofort zu vermieten. Dampfheizung, Elektr. Licht. 29675

Nach. E 7, 24, vari.

### Büro

2 Zimmer als

zu verm. Nach. B 7, 15, p. (26399)

## Hochbauten der Electr. Bahn Oggersheim-Bad Dürkheim. Vergebung von Bauarbeiten betr.

Zur Verfertigung eines Betriebsbahnhofes, bestehend in einer Wagenhalle nebst Werkstätten, Lagerräumen und sonstigen Nebenräumen, sowie Dienstwohnungen in Bad Dürkheim werden nachfolgende Arbeiten und Lieferungen vergeben:

1. Erd- und Maurer-Arbeiten.
2. Zementbeton-Arbeiten.
3. Eisenbeton-Arbeiten.
4. Eisenlieferungen.
5. Eisenkonstruktionen.
6. Steinbauer-Arbeiten.
7. Zimmerer-Arbeiten.
8. Dachdecker-Arbeiten.
9. Spengler-Arbeiten.
10. Bergwerk-Arbeiten.
11. Schreiner-Arbeiten.
12. Schlosser-Arbeiten.
13. Glaser-Arbeiten.
14. Aufreißer-Arbeiten.

Zeichnungen, Bedingungen etc. liegen im Bureau des Unterzeichneten auf, wofür auch die Angebots-Formulare gegen Erstattung der Selbstkosten bezogen werden können. — Angebote sind unterschrieben und verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Hochbauarbeiten für die Elektrische Bahn Oggersheim-Bad Dürkheim“ bis spätestens 18. Mai cr. an den Unterzeichneten einzureichen. 28564

Bad-Dürkheim, 30. April 1912.

Der leitende Architekt:

Andreasohn.

### Zu verkaufen

## Antike Möbel

jeder Art billig abgegeben 22636

L. Wecht, Mannheim, P 7, 14a.

### Läden

## E 4, 1, neben der Börse,

Eckladen mit 5 Schaufenstern auf sofort zu vermieten. Näheres bei A. Herzberger, D 4, 8, gegenüber der Börse. 26493

### Zu vermieten

### Haus Hofmeier 8-Zimmer- C 1, 1

Wohnung in der ersten und zweiten Etage zu angemessenen Preisen per sofort oder später zu vermieten. Mannheimer Baugesellschaft m. b. H., 24896

## Frau Welt.

Roman von Erika Fiebert.

34. Fortsetzung.  
Mitten in seinem elenden, fahlen Atelier stand Eberhard Doffner bewegungslos. Seine Hände umflammten die Lehne eines Schemels, seine Augen loberten ihr in einem dunklen, tiefblauen Feuer entgegen.

Er tat keinen Schritt auf sie zu. Er sprach keinen Laut — nur seine Lippen lagen verzerrt auf ihrem Gesicht, wie sie nun sah und starrte — hinstarrte auf das, was sich vor ihr erhob, leuchtend — klar, festhaft — die Unwissende, Allesvergebende, lächelnd Vergebende — das erhabenste Frauenabbild — Frau Welt — die ihr, ihr Antlitz trug.

Bewegungslos, wie sie, verharrte Erdmütze. Nur ihre Hände hatten sich verfangen und still rieselten Tränen über ihre Wangen.

Ein Glück war in ihr, das in seiner Größe schmerzte, eine Andacht, die die Seele empor zu höher ungelangten Höhen rief, ein Dank an die ewigen Mächte, der das Herz fast zersprengte — Ein Trinken von Ewigkeitsgedanken aus jenem weit offenen, weitweithinaussehenden Blick.

Und plötzlich war eine Stimme nahe an ihrem Ohr, die flüsternte:

„So sah ich Dich und so hielt ich Dich fest — damals auf Hoffersholm, als ich die Ketten brach —“

Sie antwortete ihm nicht. Sie reichte ihm nur, immer Auge in Auge mit ihrem Abbild, die Hand.

„Ist es geworden — Erdmütze?“

„Da wandte sie ihm ihr tränenüberströmtes Gesicht zu —“

„O Du, Du Großer! Du Lieber! Geliebter!“

Und plötzlich, wie erwachend zu rein menschlichem, heiligem Glück, schrie sie laut auf — Und warf ihm die Arme um den Hals und fauchte:

„O Du dummer, dummer Bab!“ — — —

Er fasste ihre beiden Hände und glitt zu ihren Füßen nieder. Alle Qual und rasende Spannung wich. Ein wundervolles, seltsames Andringen bei ihr, die feine Leben, seine Seele selbst war, kam über ihn.

Statt und blau war plötzlich die Haut, deren wilde Wogen ihn eben noch über schwarzen Abgründen hin- und hergeworfen.

Der ganze, unsagbare Rausch der Frauenliebe überströmte ihn wie eine warme, sonnige Welle.

Er presste sein Antlitz in die weichen Falten ihres Kleides. Süh erschauend fühlte er ihre Hände auf seinem Haar.

„Du bist es, Erdmütze! Du bist es.“

Sie beugte sich über ihn mit Tränen der Seligkeit und küßte:

„Lieb hab ich Dich — o so lieb.“

„Und ich Dich!“

Mit einem Ruf stand er auf den Füßen und hielt sie in den Armen und küßte sie.

Und sie gab seine Küsse zurück und sagte lachend und weinend:

„Mein geliebter, großer Junge!“ — — —

Peter Hofhaus war indessen noch immer mit strahlenden Augen um die Statue herumgegangen.

Erstens wollte er die beiden nicht stören, zweitens konnte er sich nicht satt sehen.

Dieser infame Bengel! Dieser Schlingel! Dieser Heimtücker! Das hatte er fertig gebracht!

So hinter seinem Rücken! Wie wohnsinnig mußte der Mensch ja gearbeitet haben.

Natürlich hatte die Sibonie Feuren mit dazwischen, in jeder Linie erkannt er sie.

Hofhaus lächelte vor sich hin — Nur der Kopf — der gehörte Erdmütze — — Und es zeigte tiefe Erkenntnis, daß dort nicht Sibonies schönes Haupt thronte.

So leicht hätte keiner, zu dem sie sich als Modell herabließ, am wenigsten ein so junger Künstler, inne gehalten vor der Schönheit ihres Antlitzes in dem Erkennen:

„Aber dieses Kunstwerk paßt sie nicht.“

„Imponieren muß einem der Schlingel! Mir jagst! Aber freuen tu's mich! Ganz nörriß freuen! Wenn das hier erst in Marmorhülle prangt —! Bei allen Göttern — hätt's der Eberhard nicht gemacht, so möchte ich's wohl gemacht haben!“

Er kam zu ihnen heran.

„Nun Herrschaften, wieder mit den Füßen auf der Erde?“

Sie läben ihn stumm und mit solcher weltentrückter Seligkeit an, daß ihm der gutmütige Spott verging.

Er legte Eberhard den Arm um die Schulter.

„Mein Junge, ich hab nicht beobachtet, daß Du mich so bald beim Wort nehmen würdest. Weißt Du damals, als ich die Statue zu Frau Welt sah, da sagte ich doch: Wenn Du das einmal später, viel, viel später fertig bringst, dann will ich stolz darauf sein, daß Du mein Schüler gewesen bist. Erinnerst Du Dich?“

Eberhards Augen leuchteten in beinahe unirdischem Glanze.

„Ja Ansel!“ sprach er stotternd. „Und nun —?“

Weder Peter Hofhaus kam wieder die Nahrung. Weiß der Hund, diese beiden Menschenkinder und ihr Geschick griffen einem wunderbar ans Herz.

„Und nun?“ sagte er mit gemachter Vorsicht: „Nun sag ich's schon jetzt — zum Donnerwetter!“

Da ließ Eberhard seine Braut. Seine ausgebreiteten Arme hob er zu seinem Werke empor und laut rief er, daß es von den Wänden hallte:

„Frau Welt! Frau Welt — habe Dank!“

Kommerzienrat Brückner hatte den Trinkspruch auf das Brautpaar ausgebracht.

Schlicht, wie seine ganze Art war, hatte er gesprochen.

Und nur als fast einzig Persönliches mit leichtem Humor die zwei verschiedenen Welten gestreift, denen das Brautpaar angehörte.

Stühlerücken, Gläserklirren, Glückwünschen, lautes und fröhliches, leises und verwundertes war vorbei.

Alle sahen wieder, und alle Mienen suchten wieder nach dem gewohnten konventionellen Ausdruck.

Die Verkündung dieser Verlobung hatte allerdings die Wirkung einer Bombe gehabt.

Und auf der ganzen weiblichen Linie war kaum eine Seele, die Ruth Ernsheim ihr Glück gönnte.

Sie war immer unbeliebt gewesen, die arme Schicks, so tadellos aristokratische Ruth!

Und nichts hatte ihre Mitbewerberinnen über ihre Vorzüge besser trösten können, als daß sie sie laut und leise „Glücksjägerin“ nannten.

Nun sah man den Erfolg! Wahrhaftig, sie hatte es verstanden! Unbegreiflich nur, daß der Brückner, ein Mann, dem doch die Intelligenz auf der Stirn geschrieben stand, sich so hatte fangen lassen!

Na, aber vielleicht der Adel — das alte Wappen — man wußte ja, das jag noch immer —

Ruth, die sonst so lebenskluge, skeptische Ruth, kümmerte sich um keines Menschen Gedanken und Vermutungen. Sie war so selig und so stolzdächtig in ihrer Liebe, daß sie jeder äußeren Beeinflussung unzugänglich blieb. Höchstens hatte sie ein weiches Mitleidgefühl für jeden, der minder reich vom Schicksal bedacht geblieben.

Für Paul Brückner aber war jedes Antlitz seiner Gäste ein offenes Buch.

Er wußte genau, was sie dachten und wie sie sein Glück einschätzten.

Soll lächelte er in sich hinein. Niemand ahnte ja, welchen Schatz an Leidenschaft und uneigennütziger Liebe seine Braut ihm brachte.

Nur er wußte, daß die kühle, berechnende Ruth zu ihm gekommen wäre, unbedenklich und bedingungslos, und wenn er sie in Armut und Elend geführt hätte.

Es bleibt die alte, unumstößliche Wahrheit:

Das Weib kommt zum Manne — und wenn sie in die Hölle muß — wenn der rechte Mann sie ruft.

(Fortsetzung folgt.)

# B. Kaufmann & Co. Damen- u. Kinder-Konfektion

Täglicher Eingang von Frühjahrsneuheiten in



# MANNHEIMER VERKEHRSWOCHE

VOM 5. BIS

12. MAI 1912

## Rosengarten - Restaurant

Diners • Soupers  
Speisen à la Carte

Pilsner Urquell • Münchner  
Hofbräu • • • Regie-Weine

Städt. Festhalle

Ersten

Ranges

Alois Kammermayer

# HOTEL PFÄLZER HOF

PARADEPLATZ

•••

NACH DEN RENNEN:  
AUSGEWÄHLTES SOUPER!

•••

KONZERT MAX WALTER

## Viktoria Automat gewinnt das Rennen

O 6,7 • Heidelbergerstrasse [ Kaffee • Konditorei • Tee ] Kulmbacher • Münchner • Pilsner • Mannh. Löwen-  
Lieferung v. Brötchen f. Festlichkeiten frei ins Haus [ Schokolade • Vanille • Frucht-Eis ] keller Biere • Branntwein • Liköre • Reine Weine

### Zum Rosenstock

N 3,5 Nähe der Planken N 3,5

Bekannt gute Weine  
Vorzüglichste Küche

Heinrich Kohlmeier

### Hotel-Restaurant „Neckartal“

T 1,5 Breitestrasse T 1,5

Hübsches Familien-Restaurant.

== Bekannt gute Küche. ==

Prima Bier aus dem Bürgerbräu Ludwigshafen.

Nik. Götz.

Restaurant

### Zum Wilden Mann

N 2, 13 nächst dem Rathaus N 2, 13

Ab 1. Mai

### Grosses Blüten-Fest

Täglich von nachmittags 5—7 Uhr

Abends von 8—12 Uhr

Grosse Konzerte

Zum Maimarkt empfehle ich mein bestes.  
gut bürgerl. Familien-Restaurant u. Café

## ZWÖLF APOSTEL

C 4, 11 Zeughausplatz, Fernsprech. 1648  
Restauration parterre und erster Stock.

Anerkannt vorzügliche Küche Hauptausschank des rühml. bekannten  
Mittags- und Abendtisch Moninger hell und dunkel  
in und ausser Abonnement Flaschenbier liefert frei Haus  
Gut gepflegte Weine erster Firmen.  
Hochachtungsvoll Fr. Wickenhäuser.

## Moninger Bier

gehaltvoll  
reinschmeckend  
wohlbekömmlich

# MANNHEIMER VERKEHRSWOCHE



VOM 5. BIS  12. MAI 1912

## Friedrichspark- Restaurant

Feinstes großstädtisches Garten- und Park-Etablissement.  
..... Sehenswürdigkeit ersten Ranges. ....

■ ■ MANNHEIM ■ ■

Meine **Restauration 1. Ranges** verbunden mit **Café** und eigener **Konditorei**  
gestatte mir in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Husschank Münchener, Pilsener und Mannheimer Bier.

∴ ∴ ∴ Wohlgepflegte Weine bester Creszenzen. ∴ ∴ ∴

— Anerkannt feine Küche. — Stets lebende Forellen. — Sämtliche Delikatessen der Saison. —

Arrangements von Kaffeekränzchen, Hochzeiten  
..... und sonstigen Festlichkeiten. ....

Theodor Oefner.

**Sinalco**  
alkoholfrei



Steht an der Spitze aller alkoholfreien Getränke

In Qualität und Umsatz unerreicht

— Als Syrup und Brause im In- und Ausland geschätzt —

Erhältlich in den meisten besseren  
Hotels, Restaurants, Cafés, Kolonialwarenhandlungen und Drogerien

Badenia-Automat

• Central-Automat

Germania-Automat

Hansa-Automat

Viktoria-Automat

Jacob Uhl II, Sinalcofabrik

Tel. 2591 - MANNHEIM - Tel. 2591

• Konditorei und Café •  
**Wellenreuther**

D 1, 11 Nähe Mannen  
.. Telephon 7132 ..

• Erstklassiges Konditorei-Café •  
Spezialität: Vorzügl. Backwaren  
ff. Gebackenes.  
Zuvorkommende aufmerkf. Bedienung.

## Weinrestaurant „Leinweber“ und Casino Bar

Tel. 6705 D 5, 2

Nach dem Rennen Kleine und grosse Salons  
ausgewähltes Souper Künstler-Konzerte  
Alle Delikatessen Saison

A. Zapletal & J. Kampf

## ARCHE NOAH

F 5, 2

Altrenommiert. Weinrestaurant  
Ia. Pfälzer und badische Weine

Anerkannt gute Küche zu jeder Tageszeit

## Waldparkrestaurant.

Sonntag 3 $\frac{1}{2}$  bis 7 $\frac{1}{2}$  Uhr

## Militär-Konzert

der Garde- Dragoner a. Darmstadt

Leitung: Obermusikmeister Mittelstätt.

Entree mit Programm 20 Pfg. Kinder frei.

## Gasthof „Zur goldenen Gerste“

Bürgerl. Haus) Bes.: Lud. Erio.  
T 1. 13 MANNHEIM Tel. 3595  
Vorzügliche bürgerliche Küche.  
Weine nur von ersten Firmen.  
Komfortabel eingerichtete Fremdenzimmer.  
Aufmerksame Bedienung. Zivile Preise.

## Café Salomon

P 2. 8/9 (nächtl. den Planken) P 2. 8/9

Eigene Konditorei  
Portion Café 15 Pfg.

Sämtliche Sorten Frucht- und  
Crème-Eis, Portion 25 Pfg.

— Bis Nachts 2 Uhr geöffnet! —

In unsern Automaten-Restaurants G. m. b. H.

Germania O 3, 6 □ Hansa D 1, 7-8 □ Badenia T 1, 2

werden nur prima Speisen und Getränke verabfolgt.

# G. Tillmann-Matter, Hofphotograph

Telephon-Anschluss No. 570 Mannheim P 7. 19 (Heidelbergerstrasse)

Altrenommiertes Atelier

Porträts in höchster Vollendung

## Apollo Theater

Telephon 1624.  
**Letzter Sonntag! • Nur noch 5 Tage!**  
 Gastspiel des Kgl. Hoftheaters  
 Ensembles Dresden  
 Die aktuelle Revue:  
**So leben wir!**  
 Im Trocadero ab 11 Uhr heute Samstag  
**High Life Abend**  
 Das phänomenale Programm der  
 Renn- und Verkehrswoche!  
 Im Restaurant Künstler-Konzerte ab 8 Uhr  
 d'Alsace  
**Morgen Sonntag abends 8 Uhr**  
**! So leben wir !**  
 Die Nachmittagsvorstellung  
 fällt des Rennens wegen aus.  
 Sonntag BIER-CABARET bei  
 freiem Entree von 9 bis 11 Uhr.

**Börsen-Restaurant**  
 E 4, 12-14 parterre (29072)  
 Vorzügliche Küche.  
 T. A. Hofmann.

**Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer**  
 gegründet 1900.  
 Inh. Eberhard Meyer, konzessionierter Kammerjäger  
 Collinalstrasse 10 — Mannheim — Telephon 2318  
 Uebernimmt die Beseitigung von Ungeziefer jeder  
 Art unter weitgehendster Garantie 18779  
**Spezialist in radikaler Wanzen-Ausrottung.**  
 21-jährige praktische Erfahrung, vorzügl. geschultes Arbeits-  
 personal. Absolute rechnerlosestes und leistungsfähigstes  
 Unternehmen in Baden. Abonnement für die Herren  
 Hausbesitzer, Hotelier, Fabrikanten empfehlenswert.  
 Kontrahent vieler staatlich. und städtischer Behörden.

Paradeplatz D 1, 1 • Nur 1. Etage • Paradeplatz D 1, 1

Kein Laden  
Nur 1. Etage

Kein Laden  
Nur 1. Etage

Große helle Ge-  
schäftsräume

Große helle Ge-  
schäftsräume

vis-à-vis dem  
Kaufhaus

vis-à-vis dem  
Kaufhaus

**Samson & Co**  
 Mannheim D 1,  
 Paradeplatz  
 Nur 1. Etage

Extra billig!	Ein Posten <b>Blaue Cheviots</b> ca. 140 cm. breit schwere, solide Ware . . . Meter 2,50, 1 Mk.	1,95
Besonders zu beachten!	Ein Posten <b>Buxkins-Reste</b> in verschiedenen Längen, sehr geeignet für solide Knaben-Anzüge . . . im Rest per Meter	1,75
Billiges Angebot!	Ein Posten <b>Buxkins-Coupons</b> in verschiedenen Längen sehr geeignet für Herren-Anzüge . . . Meter	2,75
Unsere Spezialität	<b>Trikot-Stoff</b> in grau und blau, ca. 140 cm breit für Knaben-Anzüge und Blusen . . . Meter Bester Ersatz für gestreifte Anzüge!	4,25
Grosser Gelegenheitskauf	Ein Posten <b>Herren-Stoffe</b> in elegantem engl. Geschmack solide Fabrikat . . . . . Meter	4,75
Spezial- Angebot!	Ein Posten <b>Sport-Flane!le</b> für Knabenblusen in sehr praktischen Mustern . . . Meter	58 Pf.

Sonntag bleibt unser Geschäft bis 7 Uhr geöffnet

Nur Paradeplatz D 1, 1 — Erste Etage

## Schicht's Marionetten-Theater

Auf der Mal-Messe.  
 Täglich  
**4gr. Vorstellungen**  
 Anfang 4, 5, 7, 9 u. 11 Uhr  
 8900

**Frauenverein**  
 Mannheim  
 Am 1. Juni d. J. d. d. d.  
 beginnt wiederum ein  
 neues 70707

**Kochkurs**  
 im Gebäude L 5, 1 früh.  
 Gr. Institut.  
 Anmeldungen sind an  
 richten an die Vorleserin  
 d. d. d. d.

**Geldverkehr**  
 Verleihen, 200 Mk. v. Beamt.  
 in hoh. Stell. auf kurze  
 Zeit gef. geg. gute Sicherh.  
 u. Zins. Ruch. in monatl.  
 Rat. od. Wechs. Am (11. d. d.)  
 Selbstg. Off. u. Nr. 70797 an  
 die Expedition d. Bl.  
 Beamter sucht von Selb-  
 geber ein Darlehen von  
**1000.— Mk.**  
 Off. unt. Nr. 18370 a. d. Exp.

**Verein für Naturkunde.**  
 Dienstag, 14. Mai, abends 9 Uhr.  
 im alten Rathhausaal, P 1: 70827  
**Experimentalvortrag über Radium**  
 des Herrn Dr. Hugo Schwerdtner aus Wien.

**Freireligiöse Gemeinde.**  
 Himmelfahrt  
 Donnerstag, den 16. Mai, nachmittags 4 Uhr.  
 in den Ruinen der Michaelskapelle  
 auf dem Heiligenberg bei Heidelberg.  
**Sonntagsfeier.**

1. Hornquartett.
  2. Frühlingsserenade, Gedicht von Dreger, komponiert v. Himmann.
  3. Serenade.
  4. Morgen im Walde, Gedicht von Höpfer, Komp. v. Degar.
  5. Ansprache: Eine Sonntagsfeier in der freien Natur. Prediger Dr. Max Waurenbrecher.
  6. Frühlingssänger, Gedicht von Karl Pufsch, Komp. von Hans Ruhn-Mannheim (Op. 5).
  7. Hornquartett.
- Die 3 Chorgesänge hat der Männergesangsverein Mannheim, Mitglied des Arbeiterlängerbundes, freundlich übernommen.  
 Die Feier ist öffentlich. Jedermann ist zum Be-  
 such herzlich eingeladen. 70820  
 Der Vorstand.

Das grösste **Messplatz** Lebend  
 Naturwunder d. je gelebt hat Montag, 13. Mai Lebend  
 ab 10 Uhr 1, stündlich Lebend

Die zusammengewachsenen Zwillinge  
**Blazek**  
 mit ihrem Sohne Franzl.  
 Auf vielseitigen Wunsch  
 Noch ein

**Damen-Tag**  
 Wissenschaftliche Erklärung durch eine Dame  
 Hochinteressante Demonstration, 18906  
**Die grösste Sehenswürdigkeit**  
 die lebend zu sehen ist und zu diesen Vorstell-  
 ungen medicin. erklärt u. gezeigt wird.

Vornehme  
**Geschenke**  
 Hugo Schön, Kunsthandlung  
 O 2, 9, Kunststrasse. 21497

**Union-Theater**  
 P 6, 23/24 Dir. W. Richter P 6, 23/24  
 Orchester-Direktor: E. Rech.  
 Vom 11. bis 13. Mai.  
 Nur 3 Tage! Der Nur 3 Tage!  
 gewaltigste und grossartigste  
 Film der Gegenwart.

**Der fliegende  
 Circus.**  
 Sensationelle Tragödie aus dem  
 Artistenleben in 3 Akten.  
 Kampf zwischen Polizei u.  
 dem Automobilverbrecher  
**Bonnot** (Originalaufnahme)  
 Zur schrecklichen Kata-  
 strophe der „Titanic“  
 und die übrigen Attraktionen!

**Frachtbrieife** aller Art sehr vorzüglich in der  
 Dr. H. Haas' Buchdruckerei

**Deutscher Erben- und  
 Fabrikbeamten-Verband (E. V.)**  
 Sitz Bochum i. Westf.  
**Zweigverein Mannheim.**  
 Zu dem vom 16.-19. Mai d. J. hier im „Ball-  
 haus“ stattfindenden 70835

**14. Delegierten-Tag**  
 mit den daran anschließenden Feiern werden  
 unsere verehrlichen Mitglieder hierdurch nochmals höflich  
 eingeladen und um vollzähliges Erscheinen gebeten.  
 Giltig willkommen. Näheres durch Rundschreiben.  
 Der Vorstand.

**Friedrichs-Park.**  
 Sonntag, den 12. Mai  
 nachm. 3-6 und abends 8-11 Uhr  
**2 Militär-Konzerte**  
 Eintrittspreis 50 Pfg., Kinder 20 Pfg.  
 Abonnenten frei.  
 (Bei ungünstiger Witterung finden die Konzerte im  
 Saal statt. — Anmeldungen zum Abonnement wer-  
 den an unserer Kasse (Eingang zum Park) entgegen-  
 genommen. 44

**Saalbau-Theater**  
 N 7, 7 — Dir.: Karl Knietzsch — N 7, 7  
 Kapellmstr.: O. Lehmann  
 Vom 11. bis 14. Mai. Grosses See-Drama!  
**„Der Steuermann der Bessie Harden“**  
 Ausgesetzt auf hoher See! Gestrandet! Gerettet!  
 Zurück zur Heimat! 20836  
 Das Bild, dessen hochdramatischer Inhalt sich  
 zum grössten Teil auf hoher See abspielt,  
 bietet ausserordentlich interessante Momente  
 bei ganz neuartigem Milieu!  
 3 Kunstrevuen • 3 Brände • 2 Naturstudien.  
 Aus der musikalischen Begleitung:  
 „Jeanne d'Arc“ von Verdi.  
 „Djamileh“ 1. Ouvertüre, 2. Lamento,  
 3. L'Almeé von Bizet.  
 „Peer Gynt Suite II“ von Grieg.  
 Programm-Änderungen vorbehalten

**Auf nach dem Niederwald!**  
 Sonntag, 26. Mai 1912,  
 früh 1/6 Uhr fährt der  
**Salondampfer „Kronprinzessin Cecilie“**  
 nach Radesheim. Abfahrtsstelle: Rheinländer-Boot.  
 Abfahrt abends 12 Uhr in Mannheim. Fahrpreis für  
 1. und 2. Klasse 191. 500. Restauration u. Wurst  
 befinden sich auf dem Dampfer. 20881  
 Rudolf Konrad, Restaurateur.  
 Fahrkarten sind zu haben: Cigarrenhand Kremer,  
 D 1, 5, 6, Sifforia-Automat, O 6, 7, E. Jrens, E 2, 18,  
 P. Konrad, D 7, 17.

**Landw. Maschinen-Markt**  
 Frankfurt (Main) 18.-21. Mai  
 in der Landwirtschaftlichen Halle  
 Ausstellung und Verkauf von Maschinen,  
 Werkzeugen etc., die in der Land-, Forst-,  
 Garten- u. Hauswirtschaft Verwendung find.  
**Militär-Konzert**

Schlosserei, Rolladen- u. Jalousiegeschäft Hch. Weide  
 Reparaturen prompt und billig.  
 Wohnung: U 4, 4. Werkstätte: P 6, 11.  
 Telephon 3450. 21021

**Kleider  
 machen  
 Leute!**  
 Legen Sie Wert auf elegante, schicke Kleidung, so  
 machen Sie einen Versuch mit unserer Garderobe.  
 Wir empfehlen von feinsten Herrschaften gezeigtes,  
 von ersten Schneidern angefertigtes chemisch ge-  
 reinigte 20800  
 Anzüge 10, 14, 20 Mark und höher.  
 Paletots 8, 12, 18 Mark und höher.  
 Frack- u. Gesellschafts-Anzüge werden zu  
 billigsten Preisen verliehen.  
 Abteil. II: Elegante neue Garderoben.  
**Kaufhaus für Herren-Bekleidung**  
 O 3, 4a, Planken, 1 Treppe. Kein Laden.  
 Sonntags von 11-1 Uhr geöffnet.

**Schöner Verdienst!**  
 1/4. Driftion  
 haben in kurzer Zeit auf  
 200000 Mark für ihren Ver-  
 diensteausfall bei Krank-  
 heit erhalten. Wer sich  
 diese Wohltat zu Nutzen  
 machen will, veräume  
 nicht, sich bei der ange-  
 sehenen Kapital-Kasse  
 Württ. Privat-Krankenkasse  
 Stuttgart, Champystr. 29  
 anzumeld. Streng reelle  
 und reiche Schadenersat-  
 zung. Angesehene  
 zweck. Einrichtung von  
 Jährlichen überall genau  
 hohe Vergütungen gewährt.  
 Gesch. Officien unter  
**„Krankentasse“**  
 an die Exp. d. Bl. 8929

**Vermischtes**  
 In. Frau sucht Besch. geht  
 malen u. pupen. 19425  
 Fr. Dich. Besch. 173 St.  
**Clubräume**  
 (7 Zimmer-Wohnung)  
 in einem Hause mit feinem  
 Restaurant 20770  
 zu vermieten.  
 885. Schuffhoffer, 4. pt.

**Nächste Badische**  
 1 Mark-Lotterien  
**Offenburger** Lotterie  
 Zieh. 19. Juni  
 Gesamtv. 2. Gew.  
**30 000** v.  
 14. Gew.  
**15 400** v.  
 500 Gew.  
**14 600** v.  
**Invaliden-Geld-**  
 Lotterie  
 Ziehung garant. 29. Juni  
 2028 nur Bergew.  
**44 000** v.  
 Hauptgewinn  
**20 000** v.  
 Lose bei Lotterien 1 Mk.  
 11 Lose 10 Mk. Porto und  
 Liste je 25 Pfg., empfiehlt  
 Lotterien-Unternehmer  
**J. Stürmer**  
 Strassburg i. E., Lang-  
 str. 107. In Mannheim: M.  
 Herzberger, E. 6, 17,  
 A. Schmitt, R. 4, 19, Aug.  
 Schmitt, F. 2, 1, G. Egger,  
 Fr. Metzger, Neuss Markt,  
 Volkshaus, Bad. Gen.-An-  
 zeiger, H. Kirch, A. Drese-  
 bach Nachf., J. Schrott,  
 Gg. Engler, A. Kremer,  
 A. Ködel. — In Heddes-  
 heim: J. F. Lang Sohn  
 33841

**Lederfarben!**  
 zum Auffrischen  
 von  
**Ledermöbel**  
 und allen unansehn-  
 lich gewordenen  
 Leder-Gegenständen  
 empfiehlt 70751

**Josef Hermann**  
 Spezialfarbenhandl.  
 Mannheim, Beilstr. 4  
 Telephon 4878.

Preisabschlag  
 in Hängelichtlampen



**R. W.-Brenner**  
 kompl. mit Strumpf, Zy-  
 linder und Glöcke M. 3,80  
 mit Garantieschein für  
 russisches Brenner!  
**Original-Grätzl-Brenner**  
 sogen. „echte Brenner“  
 kompl. mit Strumpf, Zy-  
 linder und Glöcke M. 3,80  
 Rudolf Weikel, C 2, 2  
 Brennerfabrik. 6000









**Nervenleiden,** Neurasthenie, Schlaflosigkeit, Verstand, Epilepsie  
**Nervenschwäche** der Männer, Pollutionen, Impotenz  
**Magen- u. Darmleiden,** Hämorrhoiden, Leber- u. Nierenleiden  
**Chron. Lungenleiden,** Asthma, Nasen- u. Halskrankheiten  
**Rheumatismus,** Gicht, Ischias, Beinleiden  
**Geschlechtsleiden,** Haut- und Blasenkrankheiten

behandelt mit bestem Erfolg

**Lichttheilinstitut**

**„Elektron“**

Inh.: Dir. Hch. Schäfer. Nur N 3, 3  
 vis-a-vis dem „Wilden Mann“.  
 Erstes, größtes, bestingerichtetes u. bedeutendstes Institut am Platze.  
 12jährige Praxis.  
 Sprechzeit: 9-12, 2-9 Uhr; Sonntags 10-12 Uhr.  
 Telefon 4320. Broschüre gratis.



**Walter Klose**  
 Atelier für modernen Zahnersatz  
 Mannheim  
 H 1, 1-2  
 Telefon 3442  
 Ueberreicht durch .....

Unentbehrlich bei jeder Reise ist das so beliebte  
**Kleine Kursbuch**  
 Sommer 1912

enthaltend die wichtigsten Linien der Badischen, Pfälzischen, Main-Neckar- und Preussisch-Hessischen Bahnen, sowie sämtliche Mannheim, Ludwigshafen, Heidelberg berührenden Lokal-Bahnen.

**Das Kursbuch** ist in allen Buch- und Papierhandlungen, bei den Zeitungsträgerinnen des General-Anzeigers, sowie direkt beim Verlag zum Preise von nur 20 Pfg. zu haben.

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H., Mannheim  
 E 6, 2 - - - E 6, 2

Gut erhaltene gebrauchte  
**2 und 3 flammige Lüfter**  
 für elektr. Licht billig zu verkaufen.  
 L 6, II, Faben.  
 19089

**Konditorei F. Gmeiner**  
 gegenüber Haupt-Eingang Hofgärten  
 empfiehlt als Spezialität:  
 täglich frische eigene **Brillines**.  
 Prinzfranz  
 Fabrikate etc.  
 Telefon 2619.

**Erste Mannheimer Spezial-Werkstätte**  
 für Reparatur, Aufpolieren und Wischen von Möbel und Pianos.  
 T 6, 10 (Werkstatt.) - Tel. 4451.

**Stellen finden**  
 20 Mk. täglich  
 verdien. Herren, Damen spielend durch Betrieb neuw. Kuriosität. Enorm. Umsatz, jedermann kommt und läuft. Sutton, Berlin W. 50, Schöneberg 2, 8225

**Kaufmännisch. Verein**  
 e. V.  
 Ludwigshafen a. Rh. Gegr. 1886 - 1250 Mitgl.  
 Eigene Stellen-Vermittlung, welche wir unseren Mitgliedern und den Prinzipalen kostenfrei zur Verfügung stellen. 11965  
 Dieselbe kann auch von Nichtmitgliedern in Anspruch genommen werden. 11993

**Maschinenf.**  
 gelehrter Schlosser od. Schmied, zu neuer Automobil-Isoler sucht.  
 Ziegelwerke-Meckenheim (Wald)  
 70780

**Automatendreh-Gesuch.**  
 Wer suchen per 10f. einen im Maschinenbau von Automatendrehmaschinen erfahrenden Automatenmacher. Demnach aufgeschulte Stelle, garantiert.  
 Halmerle Heinrich Rieger & Söhne Maschinenfabrik u. Eisengießerei, Aalen i. Würthg.  
 70612

**Gesucht**  
 von großer Firma der Holzbranche  
 durchaus gewandte **Stenotypistin**  
 mit etwas Kenntnissen der französischen u. englischen Sprache. Anfängerin ausgeschlossen. Off. mit Gehaltsanprüfungen etc. bef. die Exp. d. Bl. u. Nr. 70811.

**Anzüge** für Herren, Burschen und Knaben in allen modernen Farben und Fassons  
 von **5** Anzahl. an  
 Abzahlung von 1 M. an

**Manufakturwaren** Gardinen, Läufer, Portièren, Teppiche, Bilder, Stiefel, Uhren, Kinderwagen  
 von **4** Anzahl. an  
 Abzahlung nach Wunsch

**Damen-Kostüme** Jacketts, Röcke, Blusen das Neueste der Saison in allen Preislagen  
 von **3** Anzahl. an  
 Abzahlung nach Wunsch

Mannheim **N. Fuchs** Mannheim  
 D 5, 7 D 5, 7

**Größtes und leistungsfähigstes Möbel-Kredithaus Badens und der Pfalz**

**Ohne Konkurrenz!**  
 1 Bettstelle, 1 Matratze, 1 Kleiderschrank, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Spiegel  
 Anzahlung von **10** Mk. an  
 Abzahlung nach eigenem Ermessen des Käufers.

**Ohne Konkurrenz!**  
 1 kompl. Bett, 1 Kleiderschrank, 1 Nachtschrank, 1 Tisch, 4 Stühle, 1 Vertikow, 1 Spiegel  
 Anzahlung von **20** Mk. an  
 Abzahlung nach Wunsch des Käufers.

**Extra-Angebot!**  
 1 kompl. modernes Schlafzimmer in all. Farben, hell u. dunkel  
 1 mod. Küche in jed. gewünschten Anstrich  
 Anzahlung von **40** Mk. an  
 Abzahlung d. Einkommen des Käufers entspr.

**Ausläufer**  
 junger Mann im Alter von 16-22 J. gesucht.  
 M 1, 1.  
 70784

**300 Mk. monatlich**  
 und auch noch bedeutend mehr zu verdienen, auch Nebenberuf:  
 Angebot A. Durchaus neue Erwerbss Gelegenheit mit noch nie dagewesenem, glänzendem Gewinn. Kapital erforderlich, nur Fleiß u. Intelligenz, Angenehme Tätigkeit im Hause.  
 Angebot B. Eingehender, zweifacher mit geringem Mitteln ohne Vorkapital von d. Wohnung aus zu betreiben. Sehr ausbeutungsfähig, so erzielt z. B. eine nachunt. System arbeit. Firma 40.000 Mark Jahresumlauf. Information mit urkundlichen Erfolgsw. weisen kostenlos.  
 Zentrale Hamburg 16, Schlichthof 44.

**Bekäuferin gesucht.**  
 Wir suchen für unsere Haus- und Küchengeräte-Abteilung per 1. Juli eine gewandte tüchtige **Bekäuferin**  
 aus guter hies. Familie. Brauchkenntnisse sind Bedingung.  
 Nr. 1 & Cie., F 2, 5.  
 70781

Für das Bureau einer Fabrik in Rheinstadt wird zum sofortigen Eintritt ein **jüngeres Fräulein**  
 für **Registrierung und Schreibmaschine** gesucht. Angebote u. Gehaltsanprüche unter Nr. 70716 an die Exp. d. Bl.

**Personal jeder Art**  
 für Privats. Hotels, Restaurant, für hier und außerhalb und empfiehlt. **Arute Kipper**, Nr. 3, 4, Tel. 3247.  
 Gewerkschaftliche Stellenvermittlung. 61998

**Briefkasten.**  
 (Anonyme Anfragen können nicht beantwortet werden.)  
 Abonnent J. J. Die Verfolgung einer Beleidigung verfährt in 5 Jahren. Sie ist aber an die Stellung eines Antrags auf Strafverfolgung gebunden, ohne einen solchen Antrag teilt keine Verfolgung ein. Für die Stellung dieses Straftrags ist eine Frist von 3 Monaten einzuhalten, die mit dem Tage beginnt, seit welchem Sie von der Beleidigung Kenntnis haben. Wenn diese Anonimale Brief umlaufen ist, ohne daß Sie den Straftrags gestellt haben, so kann auch kein Verfahren wegen der Beleidigung mehr eingeleitet werden. Wenn Sie mit dem Antrag auf Verurteilung eines Schuldverurteilten zugleich einen Straftrags gestellt haben, genügt dies. Das Wesen um Vornahme des Schuldverurteilten allein wagt die 3 Monatsfrist nicht. Rückwärtsrechnung hat der betr. Rechtsanwalt diese 3 Monatsfrist bei der Ihnen gerichteten Auskunft gemeint und ist von Ihnen mit-verstanden worden; es liegt also wohl keine falsche Auskunft des Rechtsanwalts vor. Einen Schadenersatzanspruch können Sie nur dann mit Erfolg geltend machen, wenn Sie nachweisen können, daß Ihnen durch eine von demselben verursachte oder fahrlässige falsche erteilte Auskunft ein materielle, d. h. ein Vermögensschaden entstanden ist. Da Ihnen aber doch wohl nur infolgedessen ein Schaden entstanden ist, als Sie den Beleidiger nicht mehr zur Rechenschaft ziehen konnten, können Sie keinen Ersatz hierfür verlangen.  
 Abonnent B. F. Einigartiger Hof. Das Reich hat an unvereinbaren Reichslandbesitzungen 190 000 000 M. in Umfang. Die Reichsbank hat einen Notenumsatz (zu Tausend Mark) von 1 000 000.  
 Industrie. Dem ungeschicklichen Vater fehlt ein Erbschaftsrecht gegenüber seinem Kinde nicht; er kann auch dessen Herausgabe nicht von der Erbengemeinschaft beanspruchen.  
 Abonnent D. 100. Auch Souveränität ist keineswegs immer heilig; zumal sie die Hasillen aus der Luft annehmen kann. Das Beste wird wohl sein, Sie bereiten sich Johann-Milch selbst.  
 Abonnent F. R. 106. Eine die Natur der Dinte zu kennen, wird sich schwer ein Geruch verbergen lassen. Am ehesten führt nachleben des Verfahrens zum Ziel: Man nimmt etwas reinen Alkohol und etwas weiches altes Weizen, hält ein Stück Weizen hinter den Mund und trägt den Alkohol auf diesen mit einem anderen Weizenstück auf.

Nach Beleuchtung muß das Weizen gewechselt und sortiert werden, bis nichts mehr vom Hied zu sehen ist. Nachdem der Alkohol verdunstet ist, kann der Stoff noch auf der linken Seite gerieben werden.  
 U. U. Ihr Sohn dürfte schwerlich die Erlaubnis zur Auswanderung bekommen und ohne diese wird Ihnen keine Ueberfahrt gewährt. Vielleicht ist es Ihrem Sohne möglich, bis ein Jahr zurückgehen zu lassen.  
 Abonnent M. V. Die Reserveoffiziere rekrutieren sich aus den Einjährig-Freiwilligen, doch aber ein solcher zum aktiven Weizmann befördert wird, könnte nur nach seinem Eintritt in die Offizierskarriere der Fall sein.  
 Maria D. 1. Die drahtlose Telegraphie geschieht durch die Ausstrahlung elektrischer Wellen mittels eines Sendeapparates, die von einem anderen Apparat - dem Empfänger - aufzufangen werden.  
 2. Um welche Art Stellen handelt es sich? 3. Berichtsangelegenheit.  
 Abonnent G. B. Der betreffende Herr ist verheiratet.  
 Abonnent H. R. 144. Der beste und bequemste Weg für eine Radfahrt nach Straßburg l. O. dürfte wohl der über Schwetzingen-Graben-Karlsruhe l. O. -Ettlingen-Rastatt-Neustadt-Wehr-Weier-Neck l. O. - 140 Kilometer, sein. Ein anderer, etwas unkonventioneller Weg nach Straßburg geht über Schwetzingen-Wehrhübel-Germersheim-Wörth a. Rh. - Lauterburg - Sels - Drasenhelm - Bannstein-Rohrborn - 141 Kilometer.  
 Abonnent G. S. Ein echter Antrag ist eine rechtswirksame Erklärung, denn er bindet den Antragsteller, wenn auch nur vorläufig. (B. G. B. § 145, welcher befragt: Wer einem anderen die Schließung eines Vertrages anbietet, ist an den Antrag gebunden, es sei denn, daß er die Gebundenheit ausgeschlossen hat. Es ist somit gefaßt, wer sich nicht sofort erklären kann, wirft sich eine Frist für die Annahme der Erklärung aus, läßt sich die Sache „an die Hand geben“. Der gemachte Antrag kann nur bis zu dem Zeitpunkt angenommen werden, in welchem der Antragende den Eingang der Antwort unter rechtswirksamen Umständen erwarten darf. B. G. B. § 147 Abs. 2. Die Annahme eines Antrages ist ein rechtsgeschäftlich gemeint. Ja. Die Konsequenzen hat somit der Vermittler zu tragen.

**Vom Büchertisch.**  
 Galsig, Adolf: Eine Kritik der Dogmen der römisch-katholischen Kirche, als Antwort auf die in der Romanen-Liturgie den Protestanten angelegten Beleidigungen. (C. F. Neumann Verlag, Dresden; 206 Seiten, 2 M.). Trotz des geringen Umfanges des Werkes ist es dem Verfasser gelungen, das inhaltschwere Thema für den Laien hinreichend gründlich abzuhandeln. Die Sprache ist einfach, klar und in hohem Maße deutsch. Die zur Stütze der herben Kritik beigebrachten Belege sind, weit aus der Bibel und den Naturgesetzen schöpft, unumstößlich. Die Folgerungen daraus treffen mit haarscharfer Sicherheit jedes den Kopf auf den Kopf. Das Werk ist so recht geeignet für die Erbauung nach Aufklärung strebender Leute, für die Zeit Geld ist. Der wahrheitsliebende Leser wird an dem Werke seine volle Freude haben und dasselbe immer wieder gern zur Hand nehmen. Das Buch muß jedem liberal und fortschrittlich Denkenden bestens empfohlen sein!  
 Das **Wochenblatt „Große Wochenwelt“** mit Halbweiznetze, Berlin, John Henry Scherwin, Berlin W. 57, bringt immer das Beste aus dem Gebiet der Mode; dort findet man einfache und elegante Kostüme für jeden Geschmack und jedes Alter, aber auch eine vorzügliche Anleitung, sich die Kleidung mit Hilfe des mühseligen Schnittbogens selbst herzustellen. Das Blatt will vor allen Dingen ein praktisches Wochenblatt sein, und nach dieser Seite ist die Lieferung von Normal-Schnitt für Erwachsene und Kinder zu sportlichen Preisen besonders empfehlenswert. Die Rubrik: **„Reueches aus Paris“**, der äußerst spannenden Roman, eine vornehm, reich illustrierte Belletristik, ein große Extra-Quartalsbeilage zeigen weiter von dem reichen Inhalt des Blattes. Abonnements auf „Große Wochenwelt“ mit **Wochenwelt** (man achte genau auf Titel und Preis) zu 1 M. vierteljährlich nehmen familiäre Buchhandlungen und Postämter entgegen. Gratis-probenummern bei Erfragen und dem Verlag John Henry Scherwin Berlin W. 57.



Während der Verkehrswoche!

# Billige Angebote aus meiner Betten-Abteilung!

## Kinder-Bettstellen



63/126 gross, weiss lackiert mit Spiralfeder-  
matratze Mk. 13.50



73/144 gross, weiss lackiert, 2  
Seiten doppelt ab-  
schlagbar. . . . . Mk. 15.75



74/144 gross, weiss lackiert, 2  
Seiten doppelt abschlagbar, mit  
1 Messingstange und 2  
Messingknöpfen Mk. 19.25



74/144 gross, weiss lackiert, 2  
Seiten doppelt abschlagbar, mit  
6 Messingröhrchen Mk. 20.75



74/144 gross, weiss lackiert, 2 Seit.,  
doppelt abschlagbar, mit 4  
Messingkn., eigen. Mod. M. 21.75

## Bettstellen für Erwachsene



83/186 gross, mit Spiralfeder-  
matratze und Rollen . . . . . Mk. 6.40  
dasselbe Modell, schwerer  
Mk. 10.50



weiss oder schwarz lackiert mit  
1a. Kettennetzmatratze 64/193  
gross . . . . . Mk. 16.75  
94/193 gross . . . . . Mk. 18.50



94/193 gross, weiss lackiert mit  
1a. Kettennetzmatratze und Fuss-  
brett . . . . . Mk. 28.50



91/194 gross  
weiss lackiert  
mit 1a. Kettennetzmatratze und  
Messingverzierung . . . . . Mk. 31.50

## Eine Partie Drahtröste

mit Gegendruckfederung

Grösse 92/185, aussergewöhnlich  
billig, nur solange Vorrat ausreicht

Mk. 10.75



H 1,4  
Breitestrasse

# Kaufhaus D. LIEBHOLD

H 1,4  
Breitestrasse

### Wohnungen

#### Städt. Wohnungsnachweis.

(Ehemalige Dragoner-  
kaserne Pl. M 1a -  
Städtisches Arbeitsamt).  
Bermittelt werden:  
feinere Wohnungen bis  
zu 4 Zimmern, möblierte  
Zimmer u. Schlafstellen.  
Die Vermittlung ge-  
schieht kostenlos.  
Der Wohnungsnachweis  
ist geöffnet: vormittags  
10-12 Uhr, nachmittags  
- mit Ausnahme des  
Samstags - 4-6 Uhr.  
Büro: Meierstr. 1.  
von 9-11 Uhr.  
Hädel.

B 1, 8 2. St. in Man-  
sardenwohnung,  
3 Zimmer u. Küche sofort  
zu vermieten. 26752

F 7, 18, 2 Trepp.  
Schöne 6-Zimm.-Wohng.  
mit Balkon, Bad, Man-  
sarde und Zub. in ruhig.  
Haus zu vermieten.  
Näheres 1 Trepp.

G 2, 13  
Seitenhaus, 2 Zimmer mit  
Küche zu verm. 26742

G 6, 1 6 Zimmer mit  
Kammer u. v. 1908  
H 2, 8, 3. St., 3 Zim., Küche  
u. Speisera. a. 1. Juli  
u. v. 2. St. 118. 17775

H 7, 4, Vorderwohnung  
5-6 Zimmer und Bad  
auch als Büro geeignet v.  
1. Juni ab. sp. u. v. 2. St.  
(15807)

J 2, 4, 1 Treppe  
4 Zimmerwohnung u. v. 1. Juli  
per sofort zu verm. 15830

J 7, 12 26741  
3 Zimmer u. Küche, Vor-  
derhaus, p. 1. Juni zu verm.

L 15 No. 13  
Kaiserring  
Vorder- u. Hinter- u. 8 Zim.,  
Bad etc. mit Vorgarten  
per 1. Juli zu vermieten.  
Zu erz. 4 St. 26754

N 3, 1. 2. Stock.  
Gehobene, 7 Zim., Bad,  
Gerberk., sofort oder sp.  
preiswert zu verm. 26755

## Panama- Hüte

Nur echte Equador. -  
Selbst Importeur des-  
halb wunderl. billige  
Preise. - Die Wahl  
unter 12-1500 Hüte ist  
einzig u. selten wieder-  
kehrend. Mk. 5.50, 6.50,  
8.50, 10.-, 15.- usw.  
Auch Damen-Panamas.

## L. R. Zeumer Hut-Import H 1. 6. Breitestrasse

Herrschafliche  
Wohnung  
im Centrum der Stadt,  
5 Zimmer, Bad und Zu-  
behör im 2. Stock per 1.  
Juli zu vermieten. 26181  
Besichtigung jederzeit.  
Fr. Dröll, 9 2. L.

6 Zimmerwohnung  
mit gr. Bad, Speisekammer  
u. Zubehör auf 1. Juli zu  
verm. Kupferstr. 12, p.  
(26726)

5 Zimmer und Küche  
in ruhigem Hause zu verm.  
Röh. P 2, 3, Eckladen.

Heidelberg.  
In neuerbautem Eckhaus  
sind herrschafliche 8 Zimmer  
(Stagenwohnungen) 1. u.  
2. u. 3. Treppen hoch mit  
reicht. Zubehör und allem  
Komfort, Centralheizung  
u. Warmwasserbereitung,  
freie Lage gegen Gedröh  
(Röschhofplatz) u. 1. Okt.  
oder früher zu vermieten.  
Näheres Büro Bräun-  
straße 48. 26762

## Corset Imperial Directoire

Im Schnitt und Sitz unerreicht  
für die Frühjahrsmode 1912

Diese Corsets in ihrer heutigen voll-  
endeten Form sind unentbehrlich zur  
Erreichung einer tadellosen Figur ::

### Corset Imperial

Marka W. & C.

mit doppelter Rückenschnürung bietet  
in hygienischer Beziehung die grössten  
Vorzüge, die Façons sind tonangebend,  
das Material erstklassig.

### Corset Imperial

ist in vorzüglicher Ausführung  
von Mk. 7.50 an zu haben.

Clotilde Gries, N 4, III/2.



Kan nicht genau auf den Schnür Corset Imperial Marke W. & C. N. P. 267108

## Frachtbriefe

aller Art in jeder Anzahl stets vorrätig in der  
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

## Mannheimer Fischbörse

F 2 No. 4a • Adam Reuling • Telefon 1673

(Nähe des Hauptmarktes)

Erstes und ältestes Spezial-Geschäft am Platze

Empfehle bei eintretendem Bedarf

1a. frische Fluss- und Seefische, Fisch-  
konserven, Delikatessen, Marinaden,  
ff. Räucherwaren, Kronenhummel,  
Caviar, Lachs, geräucherte Aal etc.

in feinsten u. frischester Ware zu den billigsten Tagespreisen  
Franklieferung nach allen Stadtteilen

Mit 1000 M. versichert ist jeder Fahrer eines  
**Limania-Versicherungs-Rades**

Limania-Versicherungs-  
Räder. • Fakir-Fahrräder  
Die 2004

**Während der Saison 1912**  
Unverletzt in Kaltbarkeit, Hitze, Ausstattung.  
Fertige Fahrräder mit Gummi v. 32 M. an  
Fahradzubehörsartikel zu konkurrenzlos  
billigen Preisen.  
Umsatz u. portofrei ver-  
langen Sie unseren Limania-  
Fahrad-Katalog 1912  
Über 20,000 Artikel aus über  
100 Branchen finden Sie bei uns  
vertreten.  
Gegründet 1888. Gegründet 1888.  
Schädliches Warenlager 1 Million  
Mark Wert.  
Berlin O 25, Franz-  
Isaacs-Str. (24.)

**Versandhaus M. Liemann.**

### Geldverkehr

### Hypotheken-Gesuche

aus Stadt- und Landbeständen haben jeder Zeit u.  
in jeder Höhe  
zu zeitgemässen Sätzen  
prompte u. solide Behandlung für eigene Rechnung  
und Vermittlungsmasse.  
Mündliche und schriftliche Auskunft wird  
gerne erteilt durch  
Badische Finanz- u. Handels-Gesellsch. m. b. H.  
Geschäftsstelle Mannheim.  
Hauptsprecher 7278. Geschäftsbüro D 1. 7. 8.